Reisebüro Narrenschiff

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 45: **Ferien in der Schweiz**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HEINZ DUTLI

Reisebüro Narrenschiff

Aus unserer Korrespondenzmappe

I.

An das Reisebüro Narrenschiff, Rorschach, Schweiz

Unsere Vereinigung zum Schutze der Steuerparadiese e. V. hat sich nach längerer Beratung entschlossen, ihren diesjährigen Ausflug (mit Damen) in Ihr Land zu unternehmen. Wir gedenken uns während etwa zweier Wochen in verschiedenen schönen Gegenden umzusehen und nehmen gerne an, dass uns Ihre Regierung in Bern eine angemessene Aufnahme bereiten wird. Bitte, stellen Sie uns eine Rundreise zusammen, die neben den wichtigsten Sehenswürdigkeiten auch Empfänge durch die bedeutenden Handelskammern und Wirtschaftsvereinigungen enthält. Da sich unter uns keine Abstinenten befinden, sind uns auch Degustationen in hervorragenden Wein- und Sektkellereien angenehm. Als Geschenke für die Damen kämen Modelle erster Uhrenmarken in Frage, wobei wir darauf hinweisen dürfen, dass die Gattin unseres 1. Vorsitzenden Weissgold mit Brillanten bevorzugt.

Ihrer eilschriftlichen Antwort gerne entgegensehend verbleiben wir mit europäischem Gruss

Vereinigung zum Schutze der Steuerparadiese e. V.
Schulze, Kassenwart

II.

Sehr geehrter Herr Schulze!

Ihre Absicht, uns zu bereisen, hat hierorts tiefe Befriedigung ausgelöst. Sondierungen beim Bundesrat in Bern ergaben, dass sich das Kabinett zu Ihrem Empfang selbstverständlich in corpore versammeln wird. Beiliegend das eigens für Ihre Vereinigung zusammengestellte Rundreiseprogramm, das Sie mit modernsten Autocars (Bar, Kühlschrank, WC und TV an Bord) zu den bevorzugten Destinationen des Landes führen soll. Unterkunft nur in allerersten Häusern. In Zürich, Luzern und St. Moritz halten sich die exklusivsten Juweliere bereit, Ihren geschätzten Damen aufzuwarten. Eine bengalische Beleuchtung des Rheinfalls sowie eine Rettungsaktion an der Eigernordwand ist selbstverständlich im Programm inbegriffen. Bitte teilen Sie uns mit, ob wir für Sie auch eine Besichtigung des Goldtresors der Schweizerischen Nationalbank arrangieren dürfen.
In der Ueberzeugung, Ihnen eine unvergessliche Reise zu vermitteln, legen wir Ihnen den Kostenvoranschlag für 30 Personen bei und verbleiben mit der Versicherung vollkommener Ergebenheit

Ihr Reisebüro Narrenschiff, Rorschach, Schweiz

III.

Firma Narrenschiff!

Na, na, immer noch die alten Witzbolde, Ihr Schwizer! Das mit dem Kostenvoranschlag kann wohl nicht Ihr Ernst sein, nachdem sich unsere Vereinigung für die Erhaltung Ihres Steuerparadieses in einem neuen Europa einsetzen will. Muss ja auch Ihrem Bundesrat langsam mulmig werden, wenn er zusieht, wie Ihr Bankgeheimnis immer weiter aufgeknackt wird. Lassen Sie den Vorgang also durch Ihre Abteilung Kongresstourismus bearbeiten und stellen Sie bei Ihrer Regierung den Antrag auf Erstattung von Reisekosten und Aufwand aus allgemeinen Haushaltsmitteln. Es gibt doch wohl auch bei Ihnen institutionelle Zuwendungen an förderungswürdige Studien. Und da sich gewiss auch Ihre Wirtschaftsverbände für unsere Bestrebungen interessieren, glaube ich nicht unbescheiden zu sein, wenn ich neben der quittierten Reiserechnung für 30 Personen rund DM 1000.– pro Teilnehmer in bar als Unkostenbeitrag erwarte.
Ich darf annehmen, dass Sie sich den Bestrebungen für eine steuerfreundliche Völkerverständigung gegenüber aufgeschlossen zeigen.

Vereinigung zum Schutze der Steuerparadiese e. V.
Schmittchen, 1. Vorsitzender

IV.

An die Vereinigung Steuerparadiese e. V.

Bezugnehmend auf Ihr letztes Geehrtes gestehen wir Ihnen in tiefer Beschämung ein, dass es unserer Abteilung Kongresstourismus nicht gelungen ist, die von Ihnen erwarteten Konditionen mit den einschlägigen Stellen auszuhandeln. Zwar wäre die Regierung willens gewesen, für Sie wegen des ungünstigen Wechselkurses eine Tellersammlung unter den Angestellten des Bundeshauses zu veranstalten, und einige Industrien zeigten sich bereit, kulante Werbegeschenke wie Offiziersmesser, Stoffeltüechli und Kugelschreiber für Sie locker zu machen. Eine Gratisabgabe von Uhren und Bijouterieartikeln muss jedoch leider ausser Betracht fallen, da sich die Branche von der Rezession noch nicht erholt hat. Die unerfreuliche Lage der Bundesfinanzen gestattet es schliesslich nicht, die Reisekosten sowie die Barauslagen Ihrer Mitglieder durch die öffentliche Hand übernehmen zu lassen. Ihr Auftrag kann also in der von Ihnen gewünschten Form nicht ausgeführt werden.

Zu Ihrer vertraulichen Information möchten wir Ihnen indessen einen Weg aufzeigen, der Sie gleichwohl an das gewünschte Ziel führen könnte. Bei Ihrer Gewandtheit müsste es Ihnen doch möglich sein, 30 Persönlichkeiten von Rang, Namen und gepflegtem Auftreten in eine der unzähligen Missionen, Delegationen und Parlamentariergruppen einzuschleusen, die ständig auf Steuerzahlers Kosten herumreisen. Diese Reisegesellschaften haben Stärken erreicht, in denen 30 Leute mehr oder weniger nicht mehr auffallen. Notfalls können sich die Damen als Sekretärinnen, die Herren als unauffällige Leibwächter und Sicherheitsbeamte ausgeben.

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise.

Narrenschiff, Rorschach, Schweiz

V.

Aktenvermerk

Es wurde vereinbart, über den Verlauf der Reise diplomatische Diskretion zu wahren. Immerhin gaben mehrere Teilnehmer ihre Zufriedenheit durch Ansichtskarten vom Rheinfall, von der Eigernordwand und vom Zürcher Staatskeller in Rheinau bekannt. Die Uhrenmenschen dürften sich ebenfalls von ihrer besseren Seite gezeigt haben, wenn man diesen Schluss aus der Tatsache ziehen darf, dass der 1. Vorsitzende Schmittchen und sein Kassenwart Schulze im Verein Steuerparadies e. V. dauernd Zeitvergleiche veranstalten. Die Hotelrechnungen gingen wie gewohnt an das Politische Departement in Bern. Es konnte mithin vermieden werden, dass der Steuerzahler die Reise einer privaten Vereinigung zu berappen hatte.

Für das Reisebüro Narrenschiff:
H. D., Sachbearbeiter
für Kongresstourismus und
diplomatische Gruppenreisen

Bevor die Serviertochter die Suppe abstellen kann, reklamiert der Gast: «Bringed Sie mir bitte e anderi Suppe, e heissi!»

Die Maid schwirrt ab, kommt mit einer neuen Suppe und wird vom Gast wiederum angefahren: «Die wott ich nid, ich han e heissi Suppe bschtellt.»

«Aber Sie händ sie jo gar nonig probiert.»

«Isch au nid nötig, solang Sie de Tuume drin händ.»

Liebe Leser!

Auf den Seiten 122 und 123 erwartet Sie ein besonderes Lesevergnügen: «ALPSEGEN 2000». Leider fehlt der Autorname. Er sei hier mit besonderem Nachdruck wiedergegeben: CÉSAR KEISER!